

Umweltzeitung

Information der Marktgemeinde Krumbach

Amtliche Mitteilung

6. Jahrgang / Nr. 1 / Dezember 2018



Auszeichnung als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde

Näheres auf Seite 6

Inklusive: • Müllplan für 2019





**Sehr geehrte
Krumbacherinnen und
Krumbacher!
Liebe Jugend!**

Wir leben in einer Gemeinde und Region, welche mit einer wunderbaren Umwelt und Natur gesegnet ist.

Dieser positive Zustand unserer Umwelt und Natur ist aber keinesfalls selbstverständlich – sondern ein Ergebnis unser aller Bemühungen. Sei es bei der Müllsammlung oder bei der Nutzung alternativer Energieformen.

Gerade in Zeiten des Klimawandels wird immer wieder ersichtlich, wie fragil das ökologische Gleichgewicht unseres Planeten ist: Überfordern wir Umwelt und Natur, spüren wir die Auswirkungen. Vor allem der vermehrte Ausstoß an Treibhausgasen fügt unserem Planeten erheblichen Schaden zu. Die direkten Auswirkungen des Klimawandels sehen wir bei uns bei Hochwässern oder aber auch beim Befall unserer Wälder durch den Borkenkäfer. Es ist für uns daher selbstverständlich, dass wir uns diesen Themen in den Regionsprojekten „KEM-Klima- und Energiemodellregion Bucklige Welt-Wechseland“ sowie in der „KLAR-Klimawandelanpassungsregion“ aktiv beteiligen.

Der Themenbereich des Umweltschutzes ist breit gefächert und vielschichtig. Ich darf mich daher beim Umweltausschuss für die ganzjährige Arbeit recht herzlich bedanken und bitte auch Sie, uns vor allem bei der Müllsammlung und –trennung zu unterstützen!

Ihr Bürgermeister



Liebe Leserinnen und Leser!

*„Danke sagen ist leichter zu
vergessen als bitte.“*

Bitte: Vergiss das nicht, danke.“

© Rainer Müller (*1960)

An dieser Stelle möchte ich heuer ein „DANKE“ an Sie aussprechen. Im letzten Jahr haben wir das Müllsammelsystem neu umgesetzt und es wurde sehr gut angenommen, wodurch wir auch das Landschaftsbild in Krumbach wesentlich verbessert haben.

Mein Dank gilt auch dem gesamten Bauhof-Team, welches tatkräftig und mit Unterstützung bei dieser Umstellung v.a. bei den erweiterten Bauhoföffnungszeiten und bei der Sperrmüllsammlung gefordert war.

Herzlichen Dank auch für das zahlreiche Engagement unserer Schulen, Vereine, die Pfarre, Feuerwehren, Rotem Kreuz und den vielen Privatpersonen, welche sich bei der Umsetzung von unterschiedlichsten Umweltprojekten immer wieder beteiligen.

In der heurigen Umweltzeitung darf ich wieder über die vielfältigen Aktivitäten im Umweltbereich des abgelaufenen Jahres berichten.

Zahlreiche Projekte haben wir umgesetzt bzw. erfolgreich fortgesetzt und sind damit weiterhin eine Umwelt-Vorbildgemeinde in der Region Bucklige Welt und darüber hinaus.

Bewusstseinsbildung ist in vielen Bereichen der Schlüssel, um Menschen für ein umweltgerechtes Verhalten zu öffnen und zu begeistern. Wir starten daher gemeinsam mit den Schulen das Projekt „Energy-Checker“, damit wir bereits unsere Kinder für die wichtigsten Umweltthemen sensibilisieren.

Für den Erhalt unserer Umwelt und den Schutz unserer Natur müssen wir uns alle gemeinsam einsetzen, damit wir auch weiterhin in einer intakten Umwelt mit gesunden Lebensmitteln leben können!



Unserer Umwelt zuliebe!

Das NEUE MÜLLSAMMELSYSTEM

Wir haben mit **1.1.2018** das Müllsammelsystem umgestellt und möchten uns bei der Bevölkerung für die tolle Umsetzung bedanken. Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen, und denken dass es eine Verbesserung für die Einwohner und das Landschaftsbild gibt.

An manchen Plätzen gibt es doch noch manchmal Probleme, weil falsche Müllsäcke abgestellt werden bzw. zu früh. Wir hoffen, dies in Zukunft auch noch in den Griff zu bekommen.

Sammelzentrum am Bauhof

- Die **Öffnungszeiten des Bauhofes** wurden ebenfalls erweitert.

Zusätzlich zu den bestehenden Öffnungszeiten

am **Dienstag 16:00 bis 17:00 Uhr** und **Freitag 14:30 bis 17:00 Uhr**

wird der Bauhof von

März bis Oktober 1x pro Monat an einem Freitag **von 13:00 bis 17:00 Uhr** und Samstag **von 8:00 bis 12:00 Uhr** geöffnet werden.

- Die Sammlung von **Elektro-Altgeräten**, auch von Kühlschränken und Fernseher erfolgt auch 2019 immer zu den Öffnungszeiten des Bauhofes.

Sperrmüll

- Der Sperrmüll wird heuer auch wieder **8x jährlich** anstatt 2x jährlich gesammelt.
- Die Sammlung am Bauhof erfolgt **von März bis Oktober 1x pro Monat** an einem Freitag von 13:00 bis 17:00 Uhr und Samstag von 8:00 bis 12:00 Uhr! Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Müllkalender (letzte Seite).
- Das **Abladen** des Sperrmülls muss **durch die Anlieferer selbst** erfolgen!
- **Alt-Fenster und Alt-Reifen sowie Mineralfaser Dämmstoffe (Tollwolle) werden nicht mehr entgegengenommen** und sind über den Handel bzw. direkt bei Entsorgungsbetrieben (z.B. Fa. Buchegger in Krumbach,..) zu entsorgen.

Zu den normalen Bauhoföffnungszeiten

wird AUSNAHMSLOS KEIN SPERRMÜLL entgegen genommen!!!

Reguläre Öffnungszeiten Bauhof-Müllsammelzentrum:

jeden Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr und jeden Freitag von 14.30 bis 17.00 Uhr (ausgenommen Feiertage)

Hausmüll

Das Müllsammelsystem

Biomüll



Für alle Haushalte besteht die Möglichkeit den anfallenden Biomüll in einer Biotonne zu entsorgen. Diese wird in 2-wöchigen Intervallen entleert und gereinigt bzw. getauscht. Pro Abfuhr werden derzeit 8,24 exkl. Mwst verrechnet, wobei die Abrechnung quartalsweise erfolgt. Anmeldung bitte direkt am Gemeindeamt unter 02647/42238.

* Symboldarstellung: Die Sammlung erfolgt in Krumbach mit Säcken.

Die Sammlung und das Abfuhrintervall des „Gelben Sackes“ wird von der WNSKS festgelegt und (leider) NICHT von der Gemeinde.

Grünschnitt

Grün- und Grasschnittlagerplatz

- Gras und Laub
- Baum- u. Strauchschnitt

VIDEOÜBERWACHUNG seit Sommer 2018!

Der Grün- u. Grasschnittlagerplatz befindet sich in Königsegg zwischen der Haidbauerkapelle und der Landstraße nach Kulma auf der Liegenschaft von Herrn Georg Blochberger; Zufahrt über Königsegg oder Weißes Kreuz möglich. Der Lagerplatz ist ganzjährig zugänglich; eine Anlieferung ist daher jederzeit möglich. Grünschnitt muss getrennt von Strauchschnitt auf den vorgesehenen beschilderten Plätzen abgeladen werden.

NICHT FÜR (z.B. verdorbenes Obst, Kleintierstreu, Kehricht, Erde und Schutt)

Keine WURZELSTÖCKE am Grünschnittplatz entsorgen!

Aufgrund von Fehlablagerungen und Benutzung durch Nicht- Gemeindebewohner ist der Grünschnittlagerplatz videoüberwacht!

Für die Rotten

- Ödhöfen,
- Ödhöfen-Au und
- Ödhöfen-Berg

besteht die Möglichkeit ihren Grünschnitt am Bauhof der Gemeinde Bad Schönau—zu den Öffnungszeiten—zu entsorgen. Diese sind:

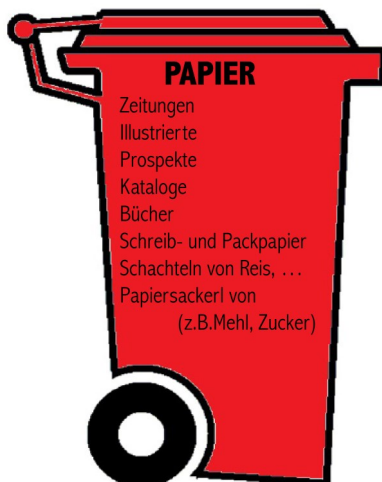
Di 7.00—9.00 Uhr
Fr 17.30—18.30 Uhr

Kein Karton!



Dieser ist am Bauhof zu entsorgen!

Wertstoffsammelinseln



Die Müllsammelinseln dienen AUSSCHLIEßLICH zur Sammlung von Glas, Metall und Papier.

Wertstoffsammelstellen:

Haselgraben, Lagerhaus, Ödhöfen-Berg, Zaoralegasse, Ponholz, Kindlweg, Weißes Kreuz, Bauhof (während d. Öffnungszeiten)

Leider werden die Müllsammelinseln auch immer wieder als Müllentsorgungsstätten aller Art missbraucht. Denken Sie bitte daran, dass die unsachgemäße Ablagerung von Müll strafbar ist und dadurch die Müllgebühren, auch Ihre eigenen steigen müssen.

Biotonnenabfuhr

Um die Müllentsorgung zu vereinfachen und dadurch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt zu leisten, möchten wir auf die Möglichkeit der Biotonnenabfuhr hinweisen.

Was gehört in die Biotonne?

- Obst- und Gemüseabfälle sowie Gartenabfälle
- Strauch- und Grünschnitt
- Schalen von Bananen und Zitrusfrüchten
- Speisereste und verdorbene Lebensmittel ohne Verpackung
- Kaffee- und Teesud samt Filter und Papierbeutel
- Eierschalen, Federn, Haare
- Schnittblumen, Topfpflanzen (ohne Topf)

Was gehört NICHT in die Biotonne?

- Katzenstreu
- Plastiksackerl
- Hygieneartikel, Taschentücher und Windeln
- Staubsaugerbeutel
- Speiseöl und -fett
- Asche von Stein-, Braun-, Grillkohle und Koks
- Verpackungen aus Verbund-/Kunststoff
-

Vorteile einer Biotonne:

- Der Bioabfall wird 14-tägig von der Grundstücksgrenze abgeholt
- Kein Mäuse- oder Rattenproblem wie bei Misthaufen oder Komposthaufen
- Der Bioabfall wird zu Komposterde verwertet (ökologischer Aspekt)
- Keine Verschmutzung des Abwasserkanals
- Reinigung der Tonne bei jeder Abfuhr

Kosten:

- Die Tonne wird zur Verfügung gestellt.
- 120 Liter Tonne
- Tonne wird bei jeder Entleerung gereinigt
- ⇒ 8,24 exkl. Steuern/Abfuhr, 26 Abfahrten/Jahr
- ⇒ Kosten im Jahr (26 Entleerungen): € 214,24 exkl. MwSt
- Bei Bedarf auch 240 Liter Tonne
- Die Abrechnung erfolgt quartalsweise mittels Gemeindevorschreibung

Wie kann ich mich anmelden?

Bitte telefonisch unter 02647/42238-20 anmelden oder persönlich am Gemeindeamt.

Informationen zum Baum- und Strauchschnitt

Bäume und Sträucher können eine Zufahrtsbehinderung verursachen in dem sie über die Grundgrenzen hinaus auf die Straße wachsen!

Aste und Sträucher, die auf Gehsteige und Straßen hinauswachsen, behindern Fußgänger, Radfahrer und alle anderen Verkehrsteilnehmer. Ein Ausweichen führt oft zu gefährlichen Situationen für Personen, die z.B. mit Kinderwägen, Gehhilfen oder Rollstühlen unterwegs sind und die volle Breite des Gehsteigs benötigen. Auch so mancher Außenspiegel eines Pkws wurde schon Opfer eines Astes. Vor allem Busse und Lkws werden auf Grund der Fahrzeughöhe von einhängenden Ästen stark behindert.

Laut Straßenverkehrsordnung (StVO) müssen Gehsteige, Straßen und Wege von einhängenden Ästen und Sträuchern freigehalten werden; d.h., dass der Luftraum oberhalb der Straße bis mind. 4,50 m und über dem Gehsteig mindestens 2,20 m in der Höhe freigehalten werden muss. Beleuchtungsanlagen sind so auszuschnitten, dass die Beleuchtung der Straße bzw. des Weges und Gehsteiges nicht eingeschränkt wird. Verkehrszeichen und Hinweisschilder sind ebenfalls von Ästen und Sträuchern freizuhalten.

Wir bitten Sie, auf Ihrem Grundstück grenznahe Bäume und Sträucher zu überprüfen und zurückzuschneiden. Vielen Dank für Ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit!

Bitte auch die Sträucher und Bäume zu einem angrenzenden Nachbargrundstück rechtzeitig zurückschneiden! Danke!



Entsorgung von Pappe und Kartons

Da nach wie vor oft Kartons im Papiercontainer landen, möchten wir wieder einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Karton zum Bauhof gebracht werden muss.

Da zu Weihnachten viel Karton anfällt, bietet die Gemeinde ein Weihnachtsservice zur Kartonentsorgung.

**Der Bauhof hat am 28. Dezember schon
ab 13.00 Uhr geöffnet bis 17.00 Uhr!**

Christbaumentsorgung

Es wird wieder eine Christbaumsammelaktion der Gemeinde durchgeführt. Alle, die nicht selbst die Möglichkeit haben, ihren Christbaum zu entsorgen, können sich gerne bei der Gemeinde melden.

Die Christbäume werden dann **ab dem 7. Jänner bzw. 14 Jänner** frei von Lametta und anderem Schmuck abgeholt.

Bitte Ihren Terminwunsch telefonisch bekanntgeben!

Sauber Tanken in Krumbach

e-Autos sind so attraktiv wie nie:

Elektrische Antriebe sind leise, deutlich effizienter als Verbrennungsmotoren und arbeiten mit Ökostrom betrieben klimaschonend.

Wesentlich für die weitere Etablierung der e-Mobilität ist eine flächendeckende Versorgung mit e-Ladestationen. Insgesamt 36 Schnellladestationen und hunderte weitere Ladepunkte in über 250 Gemeinden, um e-Fahrzeuge aufzuladen. Stromtanken kann man auch in unserer Gemeinde beim Gemeindeparkplatz sowie beim Gasthof Krumbacherhof, beim Mobilitätscenter Luckerbauer und beim Hotel Schloss Krumbach.

Vorteile eines e-Autos

Elektrofahrzeuge haben in den letzten Jahren ständig an Attraktivität gewonnen. Fahrgefühl, Beschleunigung und Komfort halten nicht nur mit dem Verbrenner mit, sondern sind im Regelfall sogar besser. Die aktuellsten e-Fahrzeuge kommen schon auf Reichweiten bis zu 250 km bzw. im Premiumsegment sogar auf über 400 km. Die erhöhte Nachfrage und Marktdurchdringung führt zudem zu geringeren Anschaffungskosten.

Zusätzlichen Rückenwind für e-Autos insbesondere für Firmenfahrzeuge bringen u. a. attraktive Begünstigungen durch die mit 1.1.2016 in Kraft getretene Steuerreform mit sich.

Vorteile im Überblick

- Geringe Betriebs- und Unterhaltskosten
- Niedrige Steuerlast und Versicherungsbeiträge
- Vorsteuerabzug und Sachbezugsbefreiung bei Firmenfahrzeugen
- Elektromotoren sind weniger wartungsintensiv

Elektroautos schonen Umwelt und Klima

Förderungen:

Die Gesamtfördersumme für rein elektrisch betriebene PKW mit Ökostrom beträgt inkl. Ladeinfrastruktur bis zu Euro 6.000 in Niederösterreich!



Aktion „Sauberes Krumbach“

2018 fand die jährliche Flurreinigungsaktion am 7. April statt. Alle großen Bäche, Haupt- und Nebenstraßen wurden von Müll und Unrat gesäubert.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Vereinen und den Feuerwehren und Personen sowie der NMS Krumbach bei der Mithilfe unser Krumbach sauber zu halten.



2019 wird die Aktion
am 6. April stattfinden!



Zu Fuß in die Schule und den Kindergarten

Auf den ersten Blick mag es vielleicht die beste Alternative sein, wenn Sie Ihr Kind schnell mit dem Auto in die Schule oder den Kindergarten bringen. Dabei hat der aktive Schulweg viele positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder, auf ihre Persönlichkeitsentwicklung und Lernfähigkeit und selbstverständlich auch auf unsere Umwelt.

Kindern den Schulweg zurückgeben

Der Schulweg ist Lern- und Erlebnisraum und eine wichtige Vorbereitung fürs weitere Leben. Ein Kind, das sich viel bewegt, entwickelt ein besseres Körpergefühl, ist wendiger und beherrscht seine Bewegungen. Außer-

dem stärkt das Gehen die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor und macht viel Spaß. Das Kind baut auf dem Schulweg Freundschaften zu anderen Kindern auf und kann einiges erleben, besprechen und lachen. Außerdem nimmt es die Umgebung bewusster wahr und lernt selbst Verantwortung im Straßenverkehr zu übernehmen.

Gehen ist gesünder als das Elterntaxi

Viele Eltern sorgen sich um die Sicherheit ihrer Kinder. Dabei resultiert ein Großteil des Verkehrs rund um die Schulen genau aus diesem Hol- und Bringverkehr. Legen hingegen viele SchülerInnen den Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad zurück, sinkt der Autoverkehr in den Schulgebieten, die Kinder und Jugendlichen machen Bewegung und das Klima wird geschont.

Aktion "Gehen geht" in Krumbach

Am 8. Juni waren die Schulkinder wieder aufgefordert zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen. Dank des tollen Wetters machten sich viele Kinder klimafreundlich auf den Weg. Empfangen wurden die Kinder vom Umweltausschuss-Team mit regionalem Apfelsaft und fairen Bananen und Cashew-Nüssen.

„Gehen – geht“ und macht auch noch Spaß!



Energie & Umwelt in Krumbach

Krumbach ist Energiebuchhaltungsgemeinde

Es freut mich, dass sich unsere Gemeinde erfolgreich am Qualitätssicherungsprogramm Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde 2018 beteiligt hat.

Ein besonderer Dank dafür gilt unserem Energiebeauftragten Energiebeauftragten und Umweltgemeinderat DI Manfred Brandstätter für die mustergültige Erstellung des Energieberichts sowie allen GemeindemitarbeiterInnen, die für die Erfassung der Energieverbräuche verantwortlich zeichnen! Unterstützt durch die Energie- und Umweltagentur NÖ werden wir weiterhin darauf achten, dass die Energieeffizienz unserer gemeindeeigenen Gebäude gesteigert wird!

... und wurde dafür ausgezeichnet!

Seit 2013 sind Gemeinden per NÖ Energieeffizienzgesetz verpflichtet, ihre Energieverbräuche durch eine Energiebuchhaltung zu überwachen. Um die Qualität der Energiebuchhaltung zu steigern, gibt es seit drei Jahren das Projekt „Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden“, an dem sich bereits 210 Gemeinden beteiligten, auch Krumbach ist mit dabei. Beim Energiebeauftragten-Forum der Energie- und Umweltagentur NÖ in Lanzenkirchen am 14. November 2018 wurden 56 Gemeinden aus dem Industrieviertel vor den Vorhang geholt. Für unsere Gemeinde konnte Energiebeauftragter E&UGR DI Manfred Brandstätter und Franz Larnsack die Urkunde für die vorbildliche Energiebuchhaltung von LABg. Franz Rennhofer; Christa Ruspeckhofer, Mitglied der Geschäftsleitung der NÖ Energie- und Umweltagentur und Franz Patzl, Land NÖ, Abteilung RU3, entgegennehmen.

Energiebuchhaltung und Energiebericht als Schlüssel zum Erfolg

Grundlage für den Erhalt der Auszeichnung war ein **hochwertiger Energiebericht**. Darin enthalten sind neben den Energieverbräuchen der Gemeindegebäude und Anlagen auch Vorschläge für energetische Verbesserungen.

Smartphone erleichtert Arbeit

Im Rahmen der Auszeichnung erhielt unsere Gemeinde ebenso ein Smartphone mit einer App für die automatische Eingabe der Zählerdaten, wodurch zukünftig die Arbeit bei der Energiebuchhaltung wesentlich erleichtert wird.



Energiebeauftragter E&UGR DI Manfred Brandstätter und Franz Larnsack freuen sich über die Auszeichnung zur EB-Vorbildgemeinde durch LABg. Franz Rennhofer, eNu-Geschäftsleitungsmitglied Christa Ruspeckhofer und Franz Patzl, Land NÖ



KRUMBACH

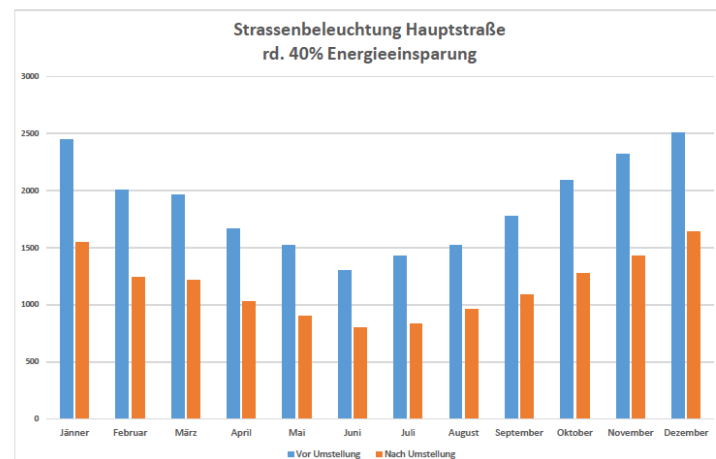
- » Hat eine vorbildliche Energiebuchhaltung eingeführt.
- » Erhebt regelmäßig die Energiedaten der Gebäude und Anlagen.
- » Erstellt jährlich einen Gemeinde-Energie-Bericht.
- » Ist Vorreiter als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde.

Die Marktgemeinde Krumbach leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Energieende.Land.Niederösterreich.
Vielen Dank für Ihr Engagement!

Stephan Penz
Stefhan Penz
L&S-Beauftragter

Johanna Wini-Lentner
Johanna Wini-Lentner
Landesrätin

Herbert Greisberger
Herbert Greisberger
Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur NÖ



40 Jahre Atomfrei

Sonntag, 5. November 1978

An diesem historischen Tag entschieden die Österreicherinnen und Österreicher über die Inbetriebnahme des Atomkraftwerks in Zwentendorf.

Obwohl die Stimmen der AtomkraftgegnerInnen zur Abstimmung hin immer lauter wurden, glaubten die Wenigsten, dass sie tatsächlich gewinnen würden. Doch das Unwahrscheinliche trat ein: Eine hauchdünne Mehrheit entschied sich dagegen und in Niederösterreich

steht seit damals das sicherste Atomkraftwerk der Welt.

40 Jahre später blicken wir – mit großer Erleichterung – zurück.

Die wichtigsten

Zahlen

3.183.486 Menschen haben über die Inbetriebnahme abgestimmt.

50,5 % dagegen; 49,5 % dafür

30.068 Stimmen betrug der Unterschied

Am 5. November 1978 gab es eine Volksabstimmung zur Inbetriebnahme des AKWs Zwentendorf.

ENERGIE-UND UMWELTAGENTUR NIEDERÖSTERREICH enu

	Ja	Nein
Österreich	49,5 %	50,5 %
Krumbach	39,8 %	60,2 %

Aus dem Archiv: Amtliches Abstimmungsergebnis 1978

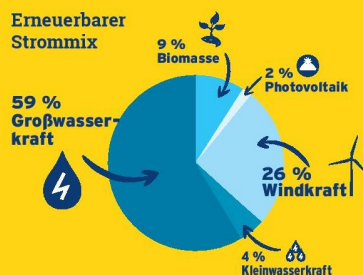
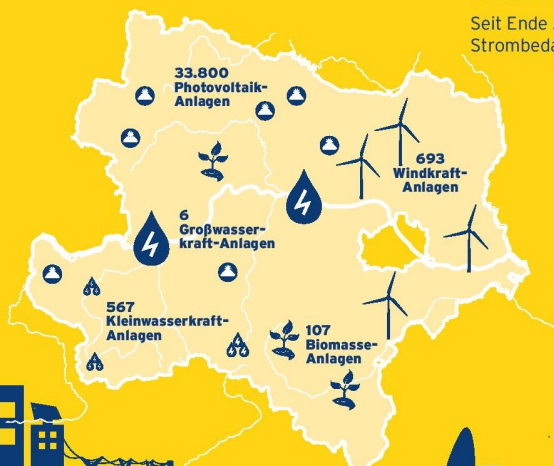
Das haben wir uns erspart:

- » 750 Tonnen hochradioaktiver Müll
- » Rückbaukosten in Milliardenhöhe
- » Mögliche Gesundheitsschäden

Zwentendorf 1978
Alle Infos, Daten & Fakten und Gewinnspiele unter:
www.enu.at/40jahre-atomfrei

100 % erneuerbarer Strom: sauber, sicher & unabhängig!

Seit Ende 2015 deckt Niederösterreich bilanziell seinen Strombedarf zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien



Energiewende in NÖ

Seit 1978 hat sich in der niederösterreichischen Energielandschaft viel getan. Das NEIN zur Atomkraft war erst der Anfang. Während in den 80er und 90er Jahren noch der Ausbau von fossilen Kraftwerken auf dem Programm stand, wurde mit dem neuen Jahrtausend die Erneuerbare Energie forciert.



NATUR IM GARTEN



Von Links: Petra Hirner MA, Othmar Steurer-Pernsteiner*, Fritz Kerschbaumer, Evi Geyer*, Rainer Holzbauer, Brigitte Spreitzer* und Umweltgemeinderat DI Manfred Brandstätter.

* Gewinner eines Natur im Garten Buches.

Beim Ersten „Natur im Garten Stammtisch“ am 20. September mit unserem „Natur im Garten Botschafter“ Fritz Kerschbaumer fand auch ein Vortrag zum Thema „Herbstarbeiten im Naturgarten“ statt. Zu diesem Thema referierte Fr. Petra Hirner vom Natur im Garten Büro NÖ Süd vor zahlreichen Interessierten.

Zu gewinnen gab es auch einige Natur im Gartenbücher.

Wie in der letzten Gemeindezeitung schon erwähnt, möchte ich nochmals auf die **Kompostparty** von Fritz Kerschbaumer im Frühling hinweisen.

Termin und Örtlichkeit wird in der nächsten Gemeindezeitung bekannt gegeben.

Hier wird Ihnen detailliert die Anlage eines Komposts im eigenen Garten erklärt und die Vorteile gegenüber der gesamten Umwelt.

Vogelfütterung im Winter

Eine vielfältige und naturnahe Gartengestaltung bietet Vögeln das ganze Jahr über Lebensraum und Nahrung. In der kalten Jahreszeit freuen sich unsere gefiederten Mitbewohner über zusätzliche Futterquellen.

In liegengebliebenem Laub, trockenen Stängeln und im Komposthaufen finden Vögel auch im Winter tierische Nahrung.

Häufig und seltene Gäste



© Natur im Garten

Eine Fütterung in Gärten kann eine wertvolle Ergänzung für die Tiere sein. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit der

Winterfütterung hauptsächlich konkurrenzstarke, ohnedies häufige Arten wie Kohlmeise, Haussperling und Grünfink zusätzlich gefördert werden.

Diese besetzen im Frühling rasch geeignete Brutplätze. Um den Konkurrenzkampf mit weniger angepassten,

seltenen Zugvögeln wie Rotkehlchen oder Gartenrotschwanz zu mildern, sollte der Naturfreund nicht darauf vergessen Nistkästen aufzuhängen bzw. heimische Wildsträucher zu pflanzen.

Wer füttert muss durchhalten

Mit Einsetzen der ersten Fröste beginnt normalerweise die Vogelfütterung im Garten. Permanent gefüllte Futterstellen sind wichtig, weil sich die Vögel an das Nahrungsangebot gewöhnen. Deshalb darf die Fütterung nicht plötzlich abgesetzt werden. Vor allem während der Wintermonate erleichtert man so vielen Vogelarten das Überleben und kann sich im Gegenzug an der Beobachtung ihres bunten Treibens erfreuen. Im Frühling kann man in der Regel die Fütterung beenden. Viele Vogelarten benötigen nun ausschließlich Insekten unter anderem tierisches Eiweiß zur Jungenaufzucht. Sie werden so zur unentbehrlichen Hilfe im Kampf gegen Schädling im Garten.

Füttern Sie niemals Speisereste und auch keine Brotkrümel. Gewürze, Salz und verdorbenes Fett können für Vögel gefährlich sein.



Im Rahmen des LEADER-Jugendprojekts „Youth in fair action“ veranstaltete das Bildungswerk Bucklige Welt mit Südwind NÖ ein FAIRienspiel im Freibad in Krumbach.

Bei sommerlichem Wetter lud Südwind Kinder und Jugendliche der Region zu einem aktionsreichen Nachmittag ein. Gemeinderätin Andrea Stickelberger organisierte mit Unterstützung vom Verein Südwind die Sommeraktion zu Fairem Handel. Die Kinder und Jugendlichen hatten die Möglichkeit, in Form eines Fairen Fußballturniers, einer Rätselrallye und weiteren spannenden Aufgaben spielerisch, mit viel Spaß und Bewegung, über Fairness und Fairen Handel zu lernen.



Eine Aufgabe bei der Rätselrallye war herauszufinden, ob die Badebesucher Fairtrade Bananen oder Fairtrade Schokolade bevorzugen. Die Feldforschung im Freibad



hat überraschend ergeben, dass die Bananen weit beliebter sind bei den Krumbacher Badegästen. Die Qualität der Fairtrade Bananen wurde dann sogleich im

nächsten Programmpunkt, der „Happy Hour“ getestet. In Teamarbeit mixten Herr Bürgermeister Freiler und Vizebürgermeister Schwarz für die Kinder faire und gesunde Cocktails aus frischen Früchten und Säften: „Die fairen Cocktails sind gut angekommen, haben die BesucherInnen nachhaltig erfrischt und die Bauern in aller Welt fair bezahlt“. So machen FAIRien in Krumbach Spaß!



Vlnr.: Bürgermeister Josef Freiler, Vizebürgermeister Alfred Schwarz und Monika Schneider von Südwind mit Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde Krumbach



© Astrid Huber

Richtig Heizen

Heizen Sie Ihr Geld nicht zum Fenster hinaus! Bereits mit einfachen Maßnahmen können Sie die Heizkostenrechnung senken und gleichzeitig den Wohnkomfort erhöhen.

- Richtig Lüften: Das bedeutet einmal pro Stunde für kurze Zeit Stoßlüften, auf keinen Fall sollten die Fenster nur gekippt werden.
- Heizsystem optimieren: Wenn die Heizkörper gluckern oder gar nicht warm werden, hilft entlüften. Durch das Dämmen der Heizungsrohre gelangt die Wärme genau dorthin, wo sie gebraucht wird: In die Wohnräume!
- Idealtemperatur für jedes Zimmer: Nicht alle Räume müssen gleich stark beheizt werden: In Wohnräumen liegt die Wohlfühl-Temperatur bei etwa 22 °C, am Gang, in Schlaf- und Abstellräumen kann die Temperatur abgesenkt werden.

Klima - Alles im Wandel

Das Klima ändert sich rasant. Dadurch stehen wir vor zwei Herausforderungen: Verhindern, dass es noch wärmer wird und Anpassung an die bereits unvermeidliche Klimaänderung. Nur durch gemeinsame Bestrebungen kann uns das gelingen.

Auswirkungen des Klimawandels

Österreich von Klimawandel besonders betroffen: Plus 2 Grad seit 1880

Der Anstieg der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre befeuert den Treibhauseffekt und dadurch auch die Temperatur. Eine stärkere Erhöhung der Temperatur über Land trifft den Alpenraum besonders. Der österreichische Sachstandsbericht zum Klimawandel 2014 berichtet von einem Temperaturanstieg in Österreich seit 1880 von nahezu zwei Grad. Wenn wir dem Klimawandel nicht entgegenwirken, könnten die jährlichen Durchschnittstemperaturen bis zum Jahr 2100 um weitere 4 Grad Celsius ansteigen

Mehr Hitzetage, weniger Eistage

Die Temperaturen im Winter werden signifikant stärker steigen als im Sommer. Am deutlichsten wird die Temperaturerhöhung bei Betrachtung der sogenannten Hitzetage, also Tage mit einer maximalen Temperatur über 30 Grad. Gab es im Zeitraum von 1971 bis 2000 durchschnittlich 6 Hitzetagen pro Jahr, ergibt die Simulation bis ins Jahr 2100 eine Zunahme um bis zu

23 Tage. Die zunehmenden Hitzewellen sind für die Land- und Forstwirtschaft, für den Wasserhalt aber auch für unsere Gesundheit eine große Herausforderung.



Verlängerung der Vegetationsperiode

Die Auswirkungen der Temperaturerhöhung zeigen sich auch in der Verlängerung der Vegetationsperiode je nach Entwicklung der Treibhausgase zwischen 30 und 60 Tage. Ein Fakt, der auf den ersten Blick für die Landwirtschaft von Vorteil erscheint, jedoch die Gefahr von Frostschäden stark erhöht.

Zwei Seiten einer Medaille:

Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Die klimatischen Veränderungen werden viele Auswirkungen auf unser Leben haben. Wir müssen es schaffen Klimawandelanpassungsmaßnahmen zu treffen, die gleichzeitig auch das Klima schützen.

Klimawandel-Anpassungsmodellregion Bucklige Welt—Wechselland (KLAR)

Die Region Bucklige Welt—Wechselland ist seit 1. Juli 2018 eine von 20 Klimawandelanpassungsmodellregionen (KLAR!) Österreichs in der Umsetzungsphase. In dem von der Steuerungsgruppe erstellten Anpassungskonzept hat die Region die Maßnahmenswerpunkte für die Umsetzungsphase definiert.

Umweltgemeinderat DI Manfred Brandstätter ist als Vertreter unserer Gemeinde in der Steuerungsgruppe.

E-Auto für die Kläranlage



Am Foto: DI Gerald Stradner, Kleinrath Mario, Bürgermeister Bad Schönau Ferdinand Schwarz, Umweltgemeinderat Krumbach Manfred Brandstätter, Bürgermeister Krumbach Josef Freiler, Dietmar Stacherl

Über 45 niederösterreichische Gemeinden und Landesdienststellen nutzen die Chance über das Nachhaltige Beschaffungsservice der Energie- und Umweltagentur NÖ bis zu 200 neue Elektrofahrzeuge zu Top Konditionen zu kaufen. Jetzt werden die ersten e-Autos ausgeliefert. „Mit rund 5.000 zugelassenen e-Autos auf Niederösterreichs Straßen sind wir in Sachen Elektromobilität bereits Vorreiter in Österreich. Gerade im ländlichen Raum haben wir beispielsweise beim e-Carsharing ein enormes Potential“, erklärt LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf. Das zeigt unter anderem die große Nachfrage

niederösterreichischer Gemeinden bei der gemeinsamen e-Auto Beschaffungsaktion. Bis 29.1.2019 können alle interessierten Gemeinden noch zu den vereinbarten Konditionen bestellen. Zur Auswahl stehen die Modelle Renault ZOE und Renault Kangoo Z. E..

Zusätzlich zum Preisnachlass hat Niederösterreich eine herausragende Fördersituation, so LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, der weiter hinzufügt: „Damit schaffen wir im Bereich Elektromobilität einen echten Mehrwert für unsere ländlichen Regionen.“ Gemeinden profitieren von Top-Konditionen „Strombetriebene Fahrzeuge können ihre Stärken im kommunalen Betrieb (Kurzstrecken, Stop-and-Go-Verkehr) voll ausspielen. Durch den Umstieg auf ein e-Fahrzeug ersparen sich die Gemeinden nicht nur laufende Kosten, sondern leisten auch einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz“, erklärt Herbert Greisberger, Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur NÖ.

Mehr als 35 niederösterreichische Gemeinden haben bereits zumindest ein e-Fahrzeug über die gemeinsame Ausschreibung bestellt.“ So auch die Gemeinde Krumbach und die Gemeinde Bad

Schönau für die Mitarbeiter der Kläranla-



Bildnachweis:
Stadt Wiener Neustadt/
Carina Pürer

Wiener Neustadt:

Abfallwirtschaftsverband feierte 25-jähriges Bestehen

Insgesamt 36 Mitgliedsgemeinden bilden den Abfallwirtschaftsverband Wiener Neustadt und feierten am Mittwoch, dem 12. September das 25-jährige Verbands-Jubiläum. Am 7. Juni 1993 gegründet, kümmert sich Niederösterreichs drittgrößter Verband seitdem um die Festlegung einheitlicher Grundsätze und Zielsetzungen zur Sammlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen sowie der gemeinsamen Abfuhr von nicht verwertbaren Abfällen.

Obmann LAG STR DI Franz Dinhobl: „Der Abfallwirtschaftsverband Wiener Neustadt ist ein Paradebeispiel für gelebte und gelungene kommunale Zusammenarbeit. Seit 25 Jahren erfolgt dadurch eine kunden- und umweltfreundliche Entsorgung von Haushalten und Firmen gleichermaßen, die in dieser Qualität durch einzelne Abfallentsorgungseinheiten niemals zu schaffen wäre. In Zukunft gilt es, auf diesem Status aufzubauen und die Abfallentsorgung in der Region stetig weiterzuentwickeln.“



Bild (Stadt Wiener Neustadt/Weller)

Zahlen, Daten, Fakten:

Einzugsgebiet: rund 660 Quadratkilometer

Einwohner: 120.000 Einwohnern
(Wiener Neustadt ca. 45.000 EW, Bezirk ca. 75.000 EW)

Gremium: 10 Vorstandsmitgliedern und
36 Verbandsmitgliedern (1 Mitglied/Gemeinde)

Infrastruktur: 26 Wertstoffsammelzentren im Verbandsgebiet, 6 Tierkörpersammelstellen, ca. 250 Wertstoffsammelstellen und 2 Abfallberater

Abfuhr und Übernahme von Hausmüll aus dem gesamten Verbandsgebiet Wiener Neustadt: pro Jahr ca. 20.000 Tonnen

Abfuhr und Übernahme von Sperrmüll:
pro Jahr ca. 5.000 Tonnen

Abfuhr und Übernahme von Biomüll:
pro Jahr ca. 12.000 Tonnen

Abfuhr und Übernahme von Papier und Kartonagen:
pro Jahr ca. 7.000 Tonnen

Sammlung von Kunststoffverpackungen (Gelber Sack):
pro Jahr ca. 2.500 Tonnen

Sammlung von Metallverpackungen (Blauer Sack und Blaue Tonne): pro Jahr ca. 1.000 Tonnen

Am Foto: LAbg. Reinhard Hundsmüller, LAbg. Stadtrat DI Franz Dinhobl (Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes Wiener Neustadt), Landeshauptfrau-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, Präs. Bgm. Anton Kasser und LAbg. Ing. Franz Rennhofer

Photovoltaikanlagen bis 200 kW Leistung genehmigungsfrei

Der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen ist ab sofort vereinfacht. Aufdach-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 200 kW_{peak} brauchen in Niederösterreich keine Genehmigung mehr.

Erleichterung

Anlagen mit Leistungen bis zu 200 kW, das sind Anlagen mit bis zu 1.500m² Modulfläche, sind ab sofort genehmigungsfrei, Anlagen über 50 kW brauchen gemäß Bauordnung nur noch schriftlich angezeigt werden.

Weniger Zettel - mehr Erneuerbare

Durch Vereinfachung im Genehmigungs-Ablauf wird die Energiewende erleichtert. Photovoltaik (PV)-Aufdach-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 200 kW_{peak} (Kilowatt Spitzenleistung) sind ab sofort genehmigungsfrei. Dadurch wird ein stetiger Ausbau der Erneuerbaren Energie in Niederösterreich ermöglicht.

Eine 200 kW_{peak} Anlage kann über 50 Haushalte versorgen - Jahr für Jahr!

Strom – die Schlüsseltechnologie

Der in PV-Anlagen erzeugte Strom zählt zu den ÖKO-Energien. Wichtige Sektoren werden mit dieser Energieform bedient, zum Beispiel die e-Mobilität oder die Wärmeerzeugung mittels Wärmepumpe im Niedrigstenergiehaus. Der weitere Ausbau dieser Öko-Kraftwerke ist für alle ein Gewinn!

Erntefaktor Photovoltaik

Der Erntefaktor gibt an, wie oft der zur Herstellung nötige Energieaufwand (graue Energie) wieder als Ertrag (Ernte) zur Verfügung steht. Er beträgt in Deutschland abhängig von der verwendeten Technologie zwischen 7,5 und 17. In Südeuropa zwischen 12,5 und 30.

Es kommt also zwischen 7,5 und 30 mal mehr Energie aus der PV-Anlage, als für ihre Errichtung aufgewendet wurde. Jede PV-Anlage ist ein energetischer Gewinn!



Müllverbrennung im Haushalt

Das Verbrennen von beschichtetem Restholz aus Holzverarbeitenden Betrieben und von Baustellen oder Holzwerkstoffen, z.B. Spanplatten, Altholz von Möbeln, Fenstern, Türen, Läden, Böden Balken ist verboten. Und natürlich: Abfälle aller Art, wie Plastiksäcke, Milchpackungen, Kaffeeverpackungen, Joghurtbecher oder Putzlappen, dürfen nicht im eigenen Ofen landen. Auch Bioabfälle dürfen nicht verbrannt werden. Bei der Verbrennung von Abfall entstehen unverantwortbar hohe Schadstoffemissionen, z.B. Dioxine. Das am besten untersuchte Dioxin -das "berühmte" Seveso-Gift- fördert Missbildungen, stört die Fruchtbarkeit und steht im Verdacht, krebserregend zu wirken. Bei der illegalen Verbrennung von Abfällen können Emissionen entstehen, die um das Tausendfache höher als bei einer modernen Müllverbrennungsanlage liegen!

Private Müllverbrennung kommt teuer und ist verboten!

Die Verbrennung von Müll im eigenen Ofen verstößt gegen die gesetzlichen Vorschriften und kann in jeder Hinsicht teuer zu stehen kommen. Die entstehenden aggressiven Abgase führen über kurz oder lang zu Korrosionsschäden am Wärmetauscher des Heizkessels und an der Kaminanlage. Diese Schäden verursachen Sanierungskosten, welche die eingesparten Abfallgebühren bei weitem übersteigen. Wer meint, seine Abfälle kostenlos in der eigenen Feuerungsanlage entsorgen zu können, unterliegt einem gewaltigen Irrtum!

gartenbau

gruber gmbh

0664 / 517 55 35

www.gartenbau-gruber.at

Werbung



BUCHEGGER

Umweltservice & Logistik GmbH

ÖKOlogisch mit **SYSTEM**

... für eine **saubere,**
lebenswerte Umwelt
Dafür werden wir Entsorgen!



Alles Gute für das neue Jahr!

Sportgasse 8 | 2851 Krumbach | Tel: 02647 / 422 66

office@buehegger.cc | www.buehegger.cc



MÜLLPLAN 2019

Marktgemeinde Krumbach

	RESTMÜLL	GELBER SACK		SPERRMÜLL
		Gesamtes Gemeindegebiet außer Zöbersdorf, Saubichl, Möltern, Buchegg	Zöbersdorf, Saubichl, Möltern, Buchegg und Ödhöfen-Au	
Jänner	8. + 22.	29.	25.	
Februar	5. + 19.			
März	5. + 19.	12.	8.	15. + 16.
April	2. + 16. + 30.	25.	19.	12. + 13.
Mai	14. + 28.		31.	17. + 18.
Juni	12. + 25.	4.		14. + 15.
Juli	9. + 23.	16.	12.	19. + 20.
August	6. + 20.	27.	23.	16. + 17.
September	3. + 17.			20. + 21.
Oktober	1. + 15. + 29.	8.	4.	18. + 19.
November	12. + 26.	19.	14.	
Dezember	10. + 20.	30.	28.	

Die Bewohner werden gebeten, die Restmüllsäcke und Gelben Säcke verschlossen am Vorabend oder am Abfuhrtag spätestens um 6.00 Uhr, an der Straße gut sichtbar, bereitzustellen.

Öffnungszeiten Bauhof-Müllsammelzentrum:

jeden Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr

Freitag von 14.30 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten zu den Sperrmüllterminen:

Freitag von 13.00-17.00 Uhr und Samstag von 8.00-12.00 Uhr

Agrarfolienentsorgung: Montag, 1.4.2019 und Dienstag, 6.11.2019
jeweils von 8.00—9.30 Uhr bei der Fa. Buchegger Transporte